„Was dem Kronprinzen widerwärtig ist, ist die aus dem Zeichen der Kleinstaaterei und Kleinstädterei herrührende Neigung der Deutschen zur Ueberschätzung von Leistungen und Sitten des Auslandes auf Kosten deutscher Einrichtungen und Gewohnheiten. Niemand empfindet es peinlicher als er, daß Mangel an nationalem Selbstbewußtsein und würdelose Abhängigkeit vom Auslande dem Aufkommen eines eigentlich deutschen Gesellschaftstultus so hartnäckig im Wege stehen. Früher waren wir in gesellschaftlicher Beziehung von den Franzosen abhängig, heute sind wir es von den Engländern. Bei aller Wertschätzung der Leistungen der Engländer auf sportlichem Gebiete: Weshalb schaffen wir uns nicht, statt immer wieder Fremdes sklavisch nachzuahmen, einen deutschen Sport? Es ist fast unmöglich, Deutsche in der Diaspora des Auslandes gesellschaftlich zusammenzuhalten. Für zwar politisch deutsche, national aber umstrittene Gebiete, wie die Reichslande oder namentlich den deutschen Osten, gilt dasselbe. Hier könnte nach des Kronprinzen Meinung ein allgemein anerkannter und allgemein beliebter deutscher Sport vieles ändern. Bier und Skat allein tun es nicht. Dem Geschmack des Kronprinzen widerspricht auch die gesellschaftliche Bevorzugung von Ausländern, wie man sie in Deutschland oft zu beobachten Gelegenheit hat, eine Bevorzugung, die sich selbst über gesellschaftliche Minderwertigkeit des Fremden unter Umständen hinwegsetzt. Was der Kronprinz daher u. a. mehr als einmal als „ein Ziel aufs innigste zu wünschen" bezeichnet hat, das ist eine nationale gesellschaftliche Kultur und ein nationaler Sport."

Gründung einer Kaiserlichen Wissenschaftlichen Gesellschaft.

Berlin. (Priv.-Tel.) Es ist die Gründung einer Kaiserlichen Wissenschaftlichen Gesellschaft unter dem Protektorat des Kaisers geplant, die der Förderung der Wissenschaften dienen soll. Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist die Stiftung eines Kapitals oder eines festen Beitrags für mindestens 10 Jahre. Ueber die Verwaltung und Verwendung der Stiftungsdekrete bestimmt der Senat der Gesellschaft, die sich aus Mitgliedern der Gesellschaft, die in einer Mitgliederversammlung gewählt und dem Kaiser präsentiert werden und aus Gelehrten, Freunden der Wissenschaft und besonders verdienten Mitgliedern der Gesellschaft, die vom Kaiser ernannt werden, zusammensetzt.

Der neueste deutsch-russische Grenzzwischenfall.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu dem neuen russischen Grenzzwischenfall bei der Landung eines Luftballons mit preußischen Offizieren in Dlutow wird aus Lodz gemeldet, daß die Offiziere bei dem Absturz des Ballons sehr erhebliche Verletzungen erlitten haben. Der Polizeimeister der Stadt Pabianice hat nach Petersburg berichtet, daß bei den Offizieren und in der Gondel des Ballons Karten über verschiedene Ortschaften des russischen Königreichs Polen, namentlich aus dem Kielcer Gouvernement, sowie photographische Aufnahmen von den Städten Kalisch, Leczyca, Zdunska-Wola, Ozorkow u. a. vorgefunden worden sind. Auf den Photographien befanden sich nach der Petersburger Mitteilung verschiedene Bemerkungen; ferner wurden verschiedene Notizen in Geheimschrift vorgefunden. Alle diese Papiere und Dokumente sind inzwischen zum russischen Generalstabe geschickt worden. Die drei deutschen Offiziere, die zum Berliner Generalstabe gehören, befinden sich noch in Lask, wo ihnen ärztliche Hilfe zuteil geworden ist und wo sie bis zum Eintreffen spezieller Orders der Petersburger Regierung weiter festgehalten werden.

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank.

Dortmund. (Priv.-Tel.) Die vorgestern erfolgte Verhaftung des zweiten Direktors der Niederdeutschen Bank Josef Schmitt erfolgte auf Grund des umfassenden Geständnisses des Direktors Ohm. Schmitt soll nach diesem Geständnis eine Reihe von Depots für sich verbraucht haben, auch die Bücher und Bilanzen im Verein mit Ohm seit Jahren gefälscht haben. Direktor Ohm soll weiter gestanden haben, daß bei reellem Geschäftsgang die Bank vom ersten Tage an mit Verlust gearbeitet haben würde. Aller Voraussicht nach wächst die Untersuchung in Sachen der Niederdeutschen Bank zu einer der größten finanziellen Skandalaffären Deutschlands in den letzten Jahren aus. Den bisherigen 6 Verhaftungen werden weitere mit Sicherheit folgen.

Zum Werftarbeiterstreik.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die vom Ausschuß des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller in seiner am 30. August in Berlin stattgehabten Sitzung zur Unterstützung der Seeschiffswerften in dem Kampfe gegen die Forderungen der Werftarbeiter eingesetzte besondere Kommission hat ihre Beratungen beendet. Das Ergebnis derselben ist der dem Gesamtverband zu unterbreitende Vorschlag einer sukzessiven Aussperrung der Arbeiter der deutschen Metallbetriebe. Der Ausschuß des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller wird nunmehr in einer neuen Sitzung Ende nächster Woche endgültigen Beschluß fassen.

Cholera und Pest.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die bakteriologische Untersuchung der choleraverdächtigen Fälle im Institut für Infektionskrankheiten ist heute nachmittag zum Abschluß gekommen. Es wurde mit unzweifelhafter Sicherheit festgestellt, daß der unter dringendem Choleraverdacht verstorbene Hausdiener Vogt nicht ein Opfer der Seuche geworden ist, sondern einem langjährigen schweren Darmleiden erlegen ist. Dadurch entfällt jede Befürchtung, daß seine Familienangehörigen und sonstigen mit ihm in Berührung gekommenen Personen an Cholera leiden könnten. Dagegen hat die Untersuchung in Spandau bei Fräulein Sarnow und der Krankenschwester Luise das Vorhandensein von Kommabazillen ergeben. Beide sind jedoch gesund und gelten nur als Bazillenträger.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie wir von zuständiger amtlicher Stelle erfahren, hat sich bei sämtlichen Krankheitsfällen im Landespolizeibezirk Berlin der Choleraverdacht nicht bestätigt. Auch bei dem Charlottenburger Fall scheint, wie mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden kann, keine Choleraerkrankung vorzuliegen. Im übrigen wird jeder Meldung von einer cholerähnlichen Erkrankung sofort und aufs peinlichste nachgegangen, so daß zu einer Beunruhigung nicht der geringste Anlaß vorliegt.

Köln. (Priv.-Tel.) Die holländischen Binnengewässer haben sich als durch Cholerabazillen verseucht erwiesen. Zwei Schiffer sind plötzlich und fast gleichzeitig gestorben. Die Untersuchung ergab, daß sie aus dem Kanal Wasser geschöpft und getrunken hatten. Die holländische Regierung hat angeordnet, daß der betreffende Wasserablauf durch Petroleum für den Genuß unbrauchbar gemacht wird.

Rom. (Priv.-Tel.) Die Cholera in Süditalien greift weiter um sich. In Barletta wurden gestern wieder 15 Cholerafälle registriert. In der Provinz Apulien erkrankten insgesamt 29 Personen und starben sechs.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die in Odessa aufgetretenen verdächtigen Erkrankungen erweisen sich als die Pest. Der Hauptinspektor der Aerzte Malinowski ist nach Odessa befohlen, um bis zum Erlöschen der Pest die Verhütungsmaßregeln zu leiten. Die Sanitätsaufsicht des Hafens Odessa hat zur Verhinderung der Ausbreitung der Pest den Kapitänen aller eintreffenden Schiffe vorgeschrieben, ihre Mannschaften nicht an Land zu lassen.

Zu den Wahlen in Portugal.

London. (Priv.-Tel.) „Mail" meldet brieflich aus Lissabon: **Die portugiesische Regierung verhindert alle wahrheitsgetreuen Nachrichten über die Wahlresultate. Es sind bisher nicht 12, sondern 20 republikanische Abgeordnete gewählt. Die städtischen Polizisten Lissabons haben am Sonntag ihren Beitritt in corpore zur republikanischen Partei beschlossen.**

Berlin. (Priv.-Tel.) **Der Kaiser empfing** heute mittag den argentinischen Gesandten Dr. Gomez in Abschiedsaudienz, den columbischen Gesandten Dr. Michelsen und den bolivischen Gesandten Salinas-Vega in Antrittsaudienz und den bisherigen Geschäftsträger von Venezuela Dr. Santos Dominizi, der zum Ministerresidenten der Republik für Deutschland ernannt worden ist, zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Den Audienzen wohnte der Staatssekretär des Auswärtigen von Kiderlen-Wächter bei. — **Die Kaiserin empfing** den neuernannten chinesischen Gesandten Leang-Cheng und die obengenannten Diplomaten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Regierungsrat Guerich in Breslau erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse des Sächsischen Albrechtsordens; der Kriminalschutzmann Hübner in Breslau das Sächsische Ehrenkreuz mit der Krone.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie jetzt der ostpreußische Hauptverein Königsberg des Evangelischen Bundes der „Königsberger Hartungschen Zeitung" mitteilt, hat am 25. August Prinz Friedrich Wilhelm, Sohn des Prinzen Albrecht, bei seinem Besuche in Grafenegg, auf dem Schlosse seines Schwiegervaters, des Herzogs von Ratibor, gegenüber dem dort zuständigen evangelischen Pfarrer Gelegenheit genommen, „die Verdächtigungen auf das energischste wiederholt zurückzuweisen, daß sein Bruder zum Katholizismus übergetreten sei"; „im Gegenteil denkt mein Bruder mindestens ebenso gut protestantisch wie Sie", betonte er einigemale mit der ausdrücklichen Erlaubnis, von dieser Aeußerung Gebrauch machen zu dürfen.

Berlin. (Priv.-Tel.) **Der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamts Dernburg** ist, einem Telegramm der „Dtsch. Kabelgrammgesellsch." zufolge, gestern in Tokio eingetroffen und glänzend empfangen worden. Ein Vertreter des Ministers des Aeußeren und der Verkehrsminister waren ihm bis Suruga entgegengereist. Auf dem Bahnhofe in Tokio fand offizieller Empfang statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Generalmajor z. D. Graf Bernhard von Pfeil und Klein-Ellguth, zuletzt Präsis der 3. Remontekaufkommission, ist heute früh hier gestorben. Graf Pfeil war am 30. Oktober 1829 zu Johnsdorf im Königreich Sachsen geboren.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Untersuchung gegen den Rektor Bock nimmt immer größeren Umfang an. Es gehen fortdauernd für den Zeitraum der letzten zehn Jahre, der als unverjährt in Betracht kommt, neue Anzeigen ein, deren Prüfung weiteres Belastungsmaterial ergibt. Vorläufig ist daher an den Abschluß der Voruntersuchung noch nicht zu denken.

Hohenfinow. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist hierher zurückgekehrt.

Thorn. (Priv.-Tel.) Im evangelischen Lehrerseminar in Preußisch-Eylau ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen, so daß der Unterricht geschlossen werden mußte. Die erkrankten Seminaristen wurden nach dem städtischen Krankenhause in Königsberg gebracht, während die übrigen auf acht Tage beurlaubt wurden.

München. (Priv.-Tel.) Der Maler Professor Franz Widmann ist in Rotheneck im Pustertal im Alter von 64 Jahren an einem Schlaganfall gestorben.

München. Die Königin der Belgier ist heute nachmittag nach Schloß Lichtenstein in Württemberg abgereist. Die Erzherzogin Marie Valerie von Oesterreich, die heute mittag hier eingetroffen ist, begleitet die Königin.

Salzburg. Graf Aehrenthal stattete heute vormittag 11½ Uhr dem Marquis di San Giuliano einen Besuch ab. Die Minister setzten ihre Besprechung von gestern fort.

Salzburg. Die Besprechung des Grafen Aehrenthal mit dem Marquis di San Giuliano dauerte zwei Stunden. Um 1½ Uhr nahmen Graf Aehrenthal, Marquis di San Giuliano, der Herzog von Avarna, Kabinettssekretär Baron Fasciotti sowie Legationsrat Dr. Graf Szapary gemeinsam das Frühstück. Am Nachmittag sind Marquis di San Giuliano und Graf Aehrenthal nach Ischl abgereist, wo Marquis di San Giuliano morgen vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen werden soll.

Laibach. (Priv.-Tel.) Die Regierung hat wegen der Wiederwahl des Bürgermeisters Hribar den Laibacher Gemeinderat aufgelöst und einen Regierungskommissar mit der Führung der städtischen Geschäfte betraut.

Tetschen (Elbe). (Priv.-Tel.) In der Grenzstadt Bodenbach halten am kommenden Sonntag die Tschechen ein Trutzfest ab. Die Deutschen planen eine Gegenkundgebung.

Paris. (Priv.-Tel.) Wie „Echo de Paris" meldet, tritt der Erfinder der 240-Millimeter-Schnellfeuergeschütze, mit dem größere Küstenbatterien ausgerüstet sind, Major Tournier, aus dem Armeeverbande aus, da er für die Creuzotschen Werke gewonnen ist.

Bilbao. Die Arbeit ist fast allgemein wieder aufgenommen worden. Acht Personen sind verhaftet worden, weil sie Arbeitswillige von der Arbeit abzuhalten suchten.

Brüssel. Etwa 25 deutsche Reichstagsabgeordnete, die an der „Interparlamentarischen Konferenz" teilnehmen, besuchten heute unter Führung des Reichskommissars Geh. Rats Albert und des Geh. Rats Ravené die deutsche Abteilung der Weltausstellung.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Hamburg, 31. August. (Priv.-Tel.) Die Elbfrachten sind sehr fest, da sich auf der Oberelbe die Tauchtiefe verringert hat; Magdeburg 30, Riesa 30.

Frankfurt a. M. (Schluß abends.) Kredit 209,12. Diskonto 190,62. Dresdner Bank 153,12. Staatsbahn 160,50. Lombarden 23,87. Laurahütte —,—. Ung. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Fest.

Paris (nachm. 3 Uhr). Rente 97,62½. Italiener 103,85. Neue Portugiesen 67,05. Spanier 96,20. Türken (unifiz. Anl.) 95,05. Türkenlose 221,—. Staatsbahn —. Lombarden 130. Ottomanbank 685,—. Fest.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per August 28,15, per Sept.-Febr. 27,45, ruhig. Rüböl per August 61,50, per Januar-April 63,75, matt. Spiritus per August 70,50, per Januar-April 46,75, ruhig.

London. Müllermarkt. Ausländischer und englischer Weizen ruhig, aber stetig. Amerikanischer Mais geschäftslos. Donauer Mais ruhig, aber stetig. Amerikanisches und englisches Mehl ruhig, aber stetig. Gerste fest. Hafer stetig.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg besuchten am Dienstag nachmittag das Altertumsmuseum im Palais des Königl. Großen Gartens.

— Herr Staatsminister Dr. Beck ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

— Nach langem schweren Leiden ist vorgestern hier Herr Regierungsrat a. D. Albert Oskar Sieber gestorben.

— **Herr Polizeiinspektor Hugo Koch** schied gestern nach fast 43jähriger Dienstzeit aus seinem Amte. Der nunmehr Pensionierte ist im Alter von 15 Jahren und 17 Tagen als Tambour beim 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 in Kamenz eingetreten. Beim Ausbruch des Krieges gehörte er dem Ersatzbataillon als Bataillonstambour an, nahm aber im Januar 1871 als Unteroffizier das Gewehr. 1873 trat er, abermals als Bataillonstambour, zum Leibgrenadier-Regiment über, um schließlich bei demselben Regiment die Stellung eines Vizefeldwebels zu bekleiden. Am 1. Juli 1877 trat Herr Koch als Gendarm bei der Königl. Polizeidirektion ein, wurde am 1. April 1884 Wachtmeister und am 1. August 1892 Inspektor und Vorstand des 6. Bezirks (früher Reitbahnstraße, jetzt Ferdinandstraße). Herr Koch ist Inhaber von 8 Orden- und Ehrenzeichen und erhielt bei Ausscheiden aus seinem Amte soeben das Verdienstkreuz.

— Die Geschäfte der griechischen Gesandtschaft werden bis auf weiteres durch den neuernannten, in Berlin residierenden Geschäftsträger N. G. Theotoky geführt.

— **Von den Herbstübungen des 19. Armeekorps.** Der kommandierende General des 19. Armeekorps, General der Artillerie v. Kirchbach, wird den Manövern wie folgt beiwohnen: Am 9. September dem Brigade-Manöver der 88. Infanterie-Brigade bei Schneeberg, am 10. September dem Brigade-Manöver der 48. Infanterie-Brigade bei Glauchau, am 12. September dem der 89. Infanteriebrigade bei Annaberg, am 13. und 14. September den bei Zwickau stattfindenden Divisions-Manövern der 24. Division, am 16., 17. und 19. September den bei Schwarzenberg stattfindenden Divisions-Manövern der 40. Division. Vom 8. bis 16. September wird der kommandierende General in Zwickau im Hotel „Kästner", vom 16. September nachmittag bis 19. September in Annaberg im Hotel „Museum" Wohnung nehmen und sich von da aus täglich mit Kraftwagen ins Manövergelände begeben. In seiner Begleitung werden sich befinden: Am 9. und 10. September der Chef des Generalstabes des 19. Armeekorps Oberst Leuthold und Major Hübler, Adjutant des Generalkommandos, am 12. September der erwähnte Generalstabschef und Major v. Wolf, Adjutant des Generalkommandos, am 13., 14., 16., 17. und 19. September der vorerwähnte Generalstabschef, außerdem Major Frotscher und Hauptmann Tillmanns vom Generalstabe des 19. Armeekorps. Se. Majestät der König wird den Manövern am 9., 14. und 16. September beiwohnen. — Am 20. und 21. September findet unter Leitung des kommandierenden Generals Korpsmanöver statt. Es wird eine Angriffsübung abgehalten werden, bei der die beiden zum Korps gehörenden Divisionen gegeneinander manövrieren. Führer der Divisionen sind die Divisionskommandeure Generalleutnant v. Laffert (40. Division) und Generalleutnant Müller (24. Division). Bei diesen Manövern wird bei beiden Parteien auch je ein Bataillon Fußartillerie Verwendung finden, und zwar bei der 40. Division das 2. Bataillon des 4. Fußartillerie-Regiments aus Magdeburg, bei der 24. Division das 1. Bataillon des Garde-Fußartillerie-Regiments aus Spandau. Infolge der Beteiligung von Fußartillerie am Korpsmanöver sind auf Befehl des Königs der Generalinspekteur der Fußartillerie General der Artillerie v. Dulitz, der Inspekteur der 1. Fußartillerie-Inspektion, Generalleutnant Lauter, der Kommandeur der 1. Fußartillerie-Brigade, Oberst Wehmeyer, und die Kommandeure des Garde-Fußartillerie-Regiments, Oberst v. Malachowski, und des 4. Fußartillerie-Regiments, Oberst Schwierz, zur Teilnahme an der Angriffsübung eingeladen worden. Für das Korpsmanöver ist der 40. Division noch eine Manöver-Luftschiffer-Abteilung zugeteilt worden, die am 19. September in Aue eintreffen wird.

— **Ein Geschenk des Rats an Herrn Oberbürgermeister Dr. Beutler.** Die Ratsmitglieder haben Herrn Oberbürgermeister Dr. Beutler zum Einzuge in das neue Rathaus ein von Herrn Geheimen Hofrat Professor Kuehl gemaltes Bild seines bisherigen Amtszimmers im alten Rathause gewidmet, das ihm mit den herzlichsten Glück- und Segenswünschen für die neue Stätte seiner Wirksamkeit nach der letzten Gesamtratssitzung bei dem ersten Zusammensein der Ratsmitglieder in der Ratsherrentrinkstube des Ratskellers von Herrn Bürgermeister Dr. Kretzschmar überreicht wurde.

— Aus Anlaß der **Einweihung des Ratskellers im neuen Rathause**, der heute der Oeffentlichkeit übergeben wird, hatten für gestern abend 8 Uhr Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler, Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Dr. Stöckel und Bürgermeister Dr. Kretzschmar zu einem Schoppen Wein nach diesen Räumen die Mitglieder des Rates und des Stadtverordnetenkollegiums, zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, von Industrie und Handel und der Kunst eingeladen. Schon vor 8 Uhr begannen sich die prächtigen Räume mit etwa 300 Personen zu füllen, die nach einer mehr oder weniger eingehenden Umschau der Aufforderung der Gastgeber nachkamen, sich in zwanglosen Gruppen an den Tischen zu vereinigen. So entwickelte sich denn bald bei einem ganz vortrefflichen Tropfen und dem ausgezeichneten kalten Imbiß jene behagliche, festliche Stimmung, die eine charakteristische Eigentümlichkeit der „Rathauskeller" von altersher ist. Offizielle Ansprachen wurden nicht gehalten. Und als später die Zigarre in ihre Rechte trat und trotz sehr guter Ventilation sich die Atmosphäre verdichtete, wollte es einem nicht aus dem Kopfe kommen, das unverwüstliche „Im tiefen Keller sitz ich hier" . . . . . Die Gäste von gestern abend werden es schnell hinaus in die Bürgerschaft tragen, wie herrlich es sich im Ratskeller pokulieren und schmausen läßt.

— **Sedanfest.** Für das vom Bürgerausschuß für vaterländische Kundgebungen morgen auf den Spielwiesen bei Antons zu veranstaltende Sedanfest sind Festordnungen an folgenden Verkaufsstellen zu entnehmen: Hoflieferant Jank, Breite Straße 19; Obermeister Unrasch, Christianstraße 31; Buchhandlung Urban, Wilsdruffer Straße 21; Hofhutmachermeister Merbitz, Marienstraße 14; Musikalienhandlung Plötner, Hauptstraße 2; Kaufmann Strebel, Tieckstraße 20; Generalvertreter Viehweger, Feldherrenstraße 5.

— **Probeturnen für den Sedantag.** In den letzten Tagen herrschte auf verschiedenen großen Spielplätzen der Stadt reges Leben. Man sah große Abteilungen turnender Schulkinder fleißig bei der Arbeit. Es fanden die Proben für das Sedanturnen der Dresdner Volksschulen statt. Diese Proben machten sich nötig, einmal, um die Kinder an das Turnen in einem großen Verbande zu gewöhnen, zum andern, um sie mit der beim Turnen großer Massen gebräuchlichen Befehlsweise durch Fahnenschwingen vertraut zu machen. Die Schulen der Leipziger Vorstadt, Pieschens usw. hielten diese Probe auf dem Spielplatz auf der Leipziger Straße Dienstag, den 24. August, ab. Tags darauf sammelten sich die Kinder der Vorstädte Cotta, Löbtau, Plauen auf dem gut gepflegten, mit schönem Rasen besetzten Platze des Vereins „Naturschutz" an der Kesselsdorfer Straße, der für die Abhaltung dieser Probe besonders geeignet war und den der Verein in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatte. Auf dem Alaunplatz boten die Uebungen der Neustädter Turnschüler ein schönes Bild. Die Schulen der Altstadt übten Montag, den 29. August, auf dem für das Turnen ausersehenen Festplatze an der Hochuferstraße, ebenso die Schulen im Osten Dresdens am Dienstag, den 30. August. Aus den frischen Bewegungen und den leuchtenden Augen der jungen Turner und Turnerinnen sah man so recht, daß auch sie schon etwas davon fühlten, eine wie herrliche Sache es ist, sich in den Dienst eines großen Ganzen zu stellen und als einzelnes Glied zu wirken in einer Arbeitsgemeinschaft, die edle Arbeit pflegt, „Arbeit im Gewande jugendlicher Freude".

— **Zur Herbeiführung einer einheitlichen Rechtschreibung der Vornamen** hat der „Allgemeine Deutsche Sprachverein" ein auf wissenschaftlicher Grundlage beruhendes, der amtlichen deutschen Rechtschreibung folgendes Verzeichnis der in Deutschland gebräuchlichen Vornamen aufstellen lassen. Ein Rundschreiben des preußischen Ministers des Innern empfiehlt den Standesbeamten das Verzeich-